

SICHERHEITSVORSCHRIFTEN

GESCHLOSSENE SCHIEßSTÄNDE FÜR DRUCKLUFT- u. CO₂-WAFFEN analog §14 GefStoffV

Gefahrstoffbezeichnung

Blei und seine anorganischen Verbindungen

Entstehung

Bleistäube entstehen während des Schießens mit Luftdruckwaffen durch Abrieb sowie beim Auftreffen des Projektils auf den Geschossfang.

Gefahren für Mensch und Umwelt



Blei wird vor allem über die Schleimhäute des Nasen-Rachenraums sowie über die Lunge aufgenommen. Aber auch beim Verschlucken – z.B. durch Hand-Mund-Kontakt nach Anfassen von Diabolos - kann Blei über den Magen-Darm-Trakt resorbiert werden.



Akute Vergiftungserscheinungen sind beim Schießsport nicht zu erwarten, aber bei hoher Belastung Langzeitfolgen nicht auszuschließen. Zudem sind Bleiverbindungen seit kurzem als potenziell krebserzeugend eingestuft.

Bei Beschwerden konsultieren Sie Ihren Hausarzt und weisen auf eine mögliche Bleibelastung hin.

Schutzmaßnahmen und Verhaltensregeln



- Unnötig langer Aufenthalt im Schießstand ist zu vermeiden
- Kein Essen, Trinken und Aufbewahren von Nahrungsmitteln im Schießstand



- Rauchen im Schießstand ist verboten
- Nach dem Schießen sind die Hände sorgfältig zu waschen



- Der Schießstand ist feucht, besser mit einem Nass-Sauggerät zu reinigen. ist dies aufgrund der Bodenbeschaffenheit nicht möglich, ist ein Staubsauger mit einem Feinstaubfilter zu verwenden.



- Beim Reinigen des Schießstandes sind FFP-2 Filtermasken und Schutzhandschuhe zu tragen
- Bei Reinigungsarbeiten ist die Anwesenheit Minderjähriger verboten

Sachgerechte Entsorgung



Bleihaltige Rückstände dürfen nur in die dafür vorgesehenen Behälter zwischengelagert und müssen anschließend fachgerecht entsorgt werden.



Herausgeber: Bayerischer Sportschützenbund e. V. – Arbeitskreis Blei
unter der Beratung der LMU München, Arbeits- und Umweltmedizin

LMU